

## Arbeitsplätze bei Keiper weitgehend gesichert

Die Geschäftsführung des Zulieferers Keiper und die IG Metall haben sich auf einen Tarifvertrag geeinigt, der die Erhaltung der deutschen Standorte und der meisten Arbeitsplätze in Deutschland vorsieht.

Kaiserslautern. Die 2300 Arbeitsplätze beim Autozulieferer Keiper in Deutschland sind weitgehend gesichert. Geschäftsführung und IG-Metall einigten sich nach wochenlangen Verhandlungen auf einen Tarifvertrag, in dem der Erhalt der Standorte des Unternehmens in Kaiserslautern und Rockenhausen sowie im nordrhein-westfälischen Remscheid zugesichert und auf betriebsbedingte Kündigungen bis Ende 2015 verzichtet wird. Das teilte das Unternehmen am Mittwoch in Kaiserslautern mit.

Der Tarifvertrag tritt in Kraft, sobald die geplante Übernahme von Keiper durch das US-Unternehmen Johnson Controls rechtswirksam wird. Diese muss noch vom Kartellamt genehmigt werden. In dem jetzt geschlossenen Tarifvertrag behält sich Keiper vor, bis zu 100 Stellen im Verwaltungsbereich abzubauen. Das Unternehmen hat sich allerdings verpflichtet, dies sozialverträglich abzufedern.

Insgesamt will Johnson Controls weltweit 13 Standorte mit 4750 Mitarbeitern übernehmen, davon 2300 bei Keiper in Deutschland. Keiper gehört bislang zur Putsch-Holding und stellt Komponenten für Autositze sowie komplette Nutzfahrzeugsitze her. (dpa/swi)



**Keiper-Zentrale in Kaiserslautern:**

Die deutschen Standorte und die meisten der Arbeitsplätze bei Keiper sollen erhalten bleiben. (Foto: Keiper)

**Artikel zum Thema:**

Donnerstag, 17. März 2011, 00.03 Uhr